Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Band: 13 (1963)

Heft: 4

Artikel: Caradrina kadenii Frr. (Lep., Noctuidae) : eine für die Schweiz neue Eulenart

Autor: Schmidlin, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042458

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CARADRINA KADENII Frr. (LEP., NOCTUIDAE), EINE FUER DIE SCHWEIZ NEUE EULENART

Dr. A. Schmidlin

Nachdem vor kurzem in dieser Zeitschrift Kollege E. de BROS, Binningen, über eine für die Schweiz neue Geometridenart, Thera cupressata Hbn., berichtet hatte, die sich in den letzten Jahren im südlichen Tessin eingebürgert hat, ist der Schreibende heute in der Lage, über eine ebenfalls im Tessin im Gebiete der insubrischen Seen aufgetauchte, für die Schweiz neue Noctuidenart, Caradrina kadenii Frr., Bericht zu erstatten.

Kürzlich erhielt ich von meinem Bruder, a. Gemeinderat FRITZ SCHMIDLIN, eine Anzahl Falter, die er in seinem Ferienhaus in Fontana-Martina bei Ronco am Lago Maggiore durch Lichtfang erbeutet hatte, zum Bestimmen. Darin fiel mir sofort eine Caradrina auf, der ich bisher noch nie begegnet war. Sie ist durch eine auffallend grosse, rötlichbraun gefüllte Nierenmakel und eine punktförmige Ringmakel ausgezeichnet.

Die Vergleichung mit den Abbildungen der Caradrina-Arten bei CULOT ergab eine auffallende Aehnlichkeit mit Fig. 5 auf Pl. 47 des Vol. II, die ein ♂ von Caradrina kadenii Frr. darstellt. Die Spezies ist ebenfalls kenntlich abgebildet bei LAMPERT, Taf. 47, Fig. 14. Bei SPULER, Taf. 44, Fig. 5, erscheint sie wohl etwas zu bräunlich im Ton. Bei BERGE-REBEL fehlt eine Abbildung; die Art ist aber dort gut beschrieben und zwar wie folgt:

"Vfl rötlich aschgrau, mit ganz undeutlichen Querstreifen, die nur durch schwarze Vrandsfleckchen angedeutet sind, einem kleinen rostbraunen Punkt statt der Ringmakel und rostrot ausgefüllter, weisslich umzogener Nierenmakel. Die helle Wellenlinie bildet gegen die Nierenmakel konkave Bögen, welche nach innen rostbraun angelegt sind. Hfl. in beiden Geschlechtern schmutzig gelbweiss, mit feiner dunkler Saumlinie, useits mit deutlichem Mpunkt. Der Kopf weisslich. 13-14 mm." Gemeint ist hier die Vfl-Länge (der Verfasser).

Mit dieser Beschreibung stimmt das gefangene Stück ebenfalls sehr gut überein.

CULOT bemerkt bei der Besprechung einer anderen Caradrina-Art, fuscicornis Rmbr., die er auf Pl. 47, Fig. 2 abgebildet hat, er könne sich nicht erklären, wie HAMPSON, ein Meister im Fache, C. fuscicornis Rmbr. mit kadenii Frr. habe identifizieren können, denn es sei unbestreitbar, dass die Letztgenannte keine Beziehung zu der auf Pl. 47, Fig. 2 abgebildeten Caradrina habe, welche sicher eine C. fuscicornis Rmbr. sein müsse, da sie durch RAMBUR selbst als solche bezeichnet worden sei.

Offenbar hat sich auch WARREN, der Bearbeiter im SEITZ, Bd. 3, auf HAMPSON gestützt, indem er Athetis fuscicornis Rmb. auf S. 212 der kadenii Frr. gleichsetzte. Die Abbildungen auf Taf. 45e, als fuscicornis Rmbr. ♂ und fuscicornis Rmbr. ♀ bezeichnet, stimmen aber viel besser mit der Abbildung von kadenii Frr. Fig. 5 als mit jener von C. fuscicornis Rmbr. Fig. 2 auf Pl. 47 bei CULOT überein.

Im Supplement zu Bd. 3 des Seitz (1938), wo DRAUDT der Bearbeiter war, ist klargestellt, dass fuscicornis Rmbr. und kadenii Frr. ganz verschiedene Arten sind. Sie sind dort unter dem Genus Elaphria Hbn. behandelt und gehören sogar zwei verschiedenen Subgenera an. Die Art kadenii Frr. ist in der Untergattung Hymenodrina Brsn. untergebracht, fuscicornis Rmbr., die nur auf Corsica und Sardinien vorkommt, gehört dagegen in die Untergattung Paradrina Brsn.

Die vorerwähnte Abtrennung einiger Arten der Gattung Athetis Hbn. (Caradrina auct.) in ein Genus Elaphria Hbn. ist wohl gestützt auf die von BOURSIN in der "Entomologischen Rundschau" (1937) veröffentlichte Arbeit "Beiträge zur Kenntnis der "Agrotidae-Trifinae" XX. 1. Morphologische und systematische Studie über die Gattung Athetis Hb. (Caradrina auct.) Verz. p. 209, 1822 (Vorläufige Veröffentlichung)" erfolgt, wo auf S. 419 die Aufteilung der Gattung Elaphria Hb. behandelt ist.

In der bekannten, im Bulletin de la Société Linnéenne de Lyon publizierten Arbeit von Jaques-F. AUBERT und Ch. BOURSIN "Les Phalénides (Noctuelles) du Jura" (1953) ist das Genus Elaphria Hbn. wieder fallen gelassen worden und die betreffenden Arten sind wieder unter dem Genus-Namen Caradrina O. aufgeführt, während die vorerwähnten Bezeichnungen der Subgenera beibehalten wurden. Danach gehört Caradrina kadenii Frr., wie die schweizerischen Arten cinerascens Tgstr. f. alp. rougemontii Spul., terrea Frr. und aspersa Rmbr., in die Untergattung Hymenodrina Brsn., während fuscicornis Rmbr. mit den in der Schweiz vorkommenden Arten selini Bsd., flavirena Guen., wullschlegeli Püng. und clavipalpis Scop. in der Untergattung Paradrina Brsn. eingereiht ist. Im Verzeichnis der schweizerischen Noctuidenarten ist Caradrina kadenii Frr. hinter aspersa Rmbr. einzureihen.

Die beiden Arten fuscicornis Rmbr. und kadenii Frr. sind übrigens bereits im Catalog STAUDINGER (1901) deutlich auseinandergehalten, fuscicornis Rmbr. unter Nr. 2006, kadenii Frr. unter Nr. 2009 behandelt.

Die im Cat. STAUDINGER bei kadenii Frr. unter a) als v. (et ab.) aufgeführte proxima Rmbr., als solche auch bei SPULER und SEITZ erwähnt, hat sich laut SEITZ-Supplement als verschiedene gute Art herausgestellt und kommt in Spanien, Portugal und Frankreich (Callioure, Ostpyrenäen) vor.

Die bei STAUDINGER unter lit. b) aufgeführte v. variabilis Bell. von Süd-Corsica, auch bei SPULER und SEITZ als solche aufgeführt, hat sich laut SEITZ-Supplement als Synonym zu fuscicornis Rmbr. entpuppt.

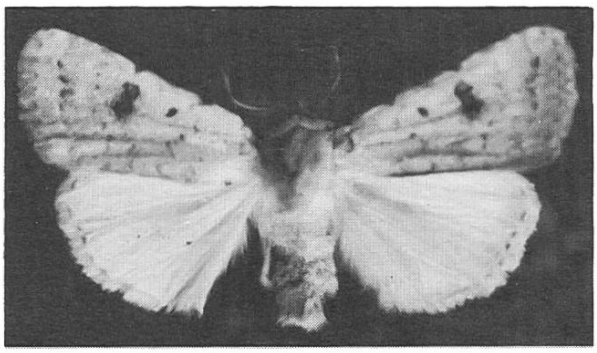
Caradrina (Hymenodrina) kadenii Frr. hat eine weite Verbreitung. Nach den Angaben bei STAUDINGER, BERGE-REBEL und SPULER kommt sie in Europa in S-Russland, Rumänien, Ungarn, Nieder-Oesterreich, Krain, Kroatien, Herzegowina, Dalmatien und Italien vor und findet sich weiter in Asien im Gebiete des Pontus (nordöstliches Kleinasien), des Taurus, im nordwestlichen Himalaya sowie in Korea und Japan. HEINEMANN (1859) meldete sie von Prag. Merkwürdigerweise ist sie in den genannten Werken von Frankreich nicht erwähnt. Nur CULOT bezieht auch Frankreich in ihr Verbreitungsgebiet ein und das von ihm auf Pl. 47, Fig. 5 abgebildete Exemplar soll von der Gironde Stammen. Diese Verbreitung erscheint sehr eigentümlich und es ist merkwürdig, dass von Klein-Asien bis zum Himalaya und anderseits vom Himalaya bis nach Korea kein Fundort bekannt geworden ist. Jedenfalls scheint kadenii Frr. eine thermophile Art zu sein, die im nördlichen Teil des palaearktischen Gebietes fehlt.

Bei HERING "Die Tierwelt Mitteleuropas, Ergänzungsband I, Die Schmetterlinge" ist kadenii Frr. nicht aufgeführt, dagegen fuscicornis Ramb. Da aber diese, wie bereits erwähnt, auf Corsica und Sardinien lokalisiert ist, liegt hier offenbar eine Verwechslung vor, denn für die Verbreitung wird dort "von Oesterreich an südwärts" angegeben, was, wie auch die dortige Beschreibung, für kadenii Frr. zutrifft. Uebrigens hat fuscicornis Rbr. schwarze, kadenii Frr. dagegen bräunliche Fühler und die Nierenmakel fällt bei fuscicornis Rbr., die auch kleiner ist, nicht so auf, die Hinterflügel sol-

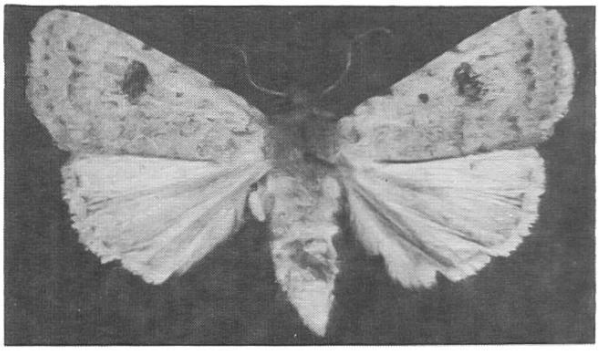
len noch reiner weiss sein als bei kadenii Frr.

Caradrina kadenii Frr. fliegt nach den Angaben in der Literatur in zwei Generationen, im Mai, Juni und wieder im August, September.

Als ich meinen Bruder darauf aufmerksam machte, dass es sich hier um eine bisher aus der Schweiz noch nicht bekannte Art handelt, konnte er mir die erfreuliche Mitteilung machen, dass er ausser dem mir vorgewiesenen noch weitere, ebenfalls in Fontana-Martina am Licht gefangene Exemplare besitze, die er mir zum Vergleich ebenfalls überliess. Die Ueberprüfung ergab, dass es tatsächlich ebenfalls Stücke dieser Art sind. Das erste Exemplar, ein ♂, wurde am 14. September 1958 erbeutet, das zweite, ein ♀, am 16. September 1961; die übrigen wurden alle im Jahre 1962 gefangen, nämlich am 8. Juli ein ♀, am 2. Sept. ebenfalls ein ♀ und schliesslich am 3. Sept. ein ♂. Die beiden letztgenannten Tiere können hier, dank der Freundlichkeit von Herrn ANDREAS IFF, der die Aufnahme machte, abgebildet werden, wofür ihm auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sei.



Caradrina kadenii Frr. ♂



Caradrina kadenii Frr. ♀

Während für Caradrina fuscicornis Rmbr. von Corsica und Sardinien bekannt ist, dass die Raupe nur an Scrophularia ramosissima lebt, wird für kadenii Frr. in der Literatur lediglich angegeben, die Raupe lebe auf niederen (lies "niedrigen") Pflanzen.

Da also über die Futterpflanzen der Raupe nichts Näheres bekannt ist, ergeben sich daraus keine Anhaltspunkte dafür, ob sich die Falter in der Schweiz entwickelt haben könnten oder nur aus italienischem Gebiete zugeflogen sind. Das nicht ganz frische ♀ vom 8. Juli 1962, das eine Spannweite von 33 mm aufweist, dürfte vielleicht noch der ersten Generation zuzurechnen sein. Alle anderen, im September der Jahre 1958, 1961 und 1962 erbeuteten Tiere, bei denen die Expansion zwischen 28 und 30 mm schwankt, sind dagegen unzweifelhaft Vertreter einer zweiten Generation. Es dürfte sich vielleicht hier ähnlich verhalten wie in anderen Fällen, in denen Falter aus dem Süden in unser Land einfliegen; die erste Generation ist meist spärlich vorhanden, während die zweite in grösserer Zahl angetroffen wird. Möglicherweise hat sich erst die 2. Generation auf Schweizerboden entwikkelt.

Es wird interessant sein, zu vernehmen, ob Caradrina kadenii Frr. künftig auch noch an anderen Stellen der Südgrenze unseres Landes oder sogar weiter im Landesinneren festgestellt wird.

Literaturverzeichnis

1. AUBERT, Jaques-F. & BOURSIN, Ch. — Les Phalénides (Noctuelles) du Jura in "Bulletin mensuel de la Société Linnéenne de Lyon", Mai 1953.
2. BERGE-REBEL — Schmetterlingsbuch, 9. Auflage, 1910.
3. BOURSIN, Ch. — Morphologische und systematische Studie über die Gattung Athetis Hb. (Caradrina auct.) in "Entomologische Rundschau", 54. Jahrgang, 1937.
4. CULOT, J. — Noctuelles et Géomètres d'Europe, Noctuelles, Vol. II, 1913.
5. HEINEMANN, H. v. — Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, Erste Abteilung, Grossschmetterlinge, 1859.
6. HERING, M. — Die Schmetterlinge nach ihren Arten dargestellt, Ergänzungsband I der "Tierwelt Mitteleuropas", 1932.
7. LAMPERT, K. — Die Grossschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas, 1907.
8. SEITZ, A. — Die Grossschmetterlinge des palaearktischen Faunengebietes, 3. Band: Die eulenartigen Nachtfalter, 1914.
9. SEITZ, A. — Supplement zum 3. Band, 1938.
10. SPULER, A. — Die Schmetterlinge Europas, 1. Band, 1908
11. SPULER, A. — Die Schmetterlinge Europas, 3. Band (Tafelband), 1910.
12. STAUDINGER, O. und REBEL, H. — Catalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes, 1901.

Adresse des Verfassers: Dr. phil. A. Schmidlin
Engeriedweg 7
Bern